

Der Sozialismus braucht diese Einheit, er schafft sie, er garantiert sie.

Als Kommunisten wirken, arbeiten und kämpfen wir entsprechend der Orientierung des IX. Parteitages unbeirrt für den Frieden und die Sicherheit in Europa und in der Welt. Als zuverlässige Abteilung der kommunistischen Weltbewegung, als untrennbarer Bestandteil der sozialistischen Staatengemeinschaft unterstüt-

zen wir das vom XXV. Parteitag der KPdSU weiter entwickelte Friedensprogramm.

Frieden ist eine Grundbedingung dafür, daß der Sinn und Zweck unserer gemeinsamen Anstrengungen immer wirksamer und besser zur Geltung kommen. Unser Kampf um Erhalt und Sicherung des Weltfriedens ergibt sich naturgemäß und folgerichtig aus dem Wesen und auch aus dem Sinn des Sozialismus.

Sozialismus gibt Kraft, Gewißheit und Sicherheit

Woher nehmen wir Kraft, Gewißheit und Sicherheit, die vom IX. Parteitag beschlossenen neuen und höheren Ziele bis 1980 zu verwirklichen?

Wir können auf die guten Leistungen aufbauen, die die Werktätigen bei der Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitages erzielt haben. Das sind vor allem hervorragende Ergebnisse bei der stabilen und dynamischen Entwicklung der Volkswirtschaft, bei der bedeutenden und dauerhaften Stärkung unseres ökonomischen Potentials.

Wir schöpfen auch weiterhin aus den allgemeingültigen Erfahrungen der Hauptmacht des Sozialismus und Kommunismus, der Sowjetunion, und wenden „die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten des sozialistischen Aufbaus schöpferisch auf die Bedingungen der DDE“⁽²⁾ an. Der unverbrüchliche Bruderbund mit der KPdSU und der UdSSR, die tief verwurzelten Gemeinsamkeiten mit den anderen sozialistischen Bruderländern, das ist das „Geheimnis“ unserer bisherigen und unserer künftigen Erfolge.

Als weiterer wesentlicher Faktor unseres Vormarsches erweist sich die Tatsache, daß das Vertrauensverhältnis zwischen unserer Partei und dem

ganzen Volk heute fester denn je ist. Die Beschlüsse des IX. Parteitages, durch die große öffentliche Aussprache vom ganzen Volk praktisch mitformuliert, werden von der Partei gemeinsam und in fester Verbundenheit mit der Arbeiterklasse und allen Werktätigen im Leben umgesetzt.

Schließlich beweist sich in unserer gesellschaftlichen Wirklichkeit die Wahrheit un-

Scharfmacherische antikommunistische Verleumdungen

„Keine neuen Akzente“, tönte es im Juni 1971 nach unserem VIII. Parteitag aus seinen Hundfunkstationen. Und jetzt? „Für die Zukunft kaum Handfestes.“ „Neue Perspektiven ... hat Honecker nicht auf gezeigt“, heißt es im Mai 1976 nach unserem IX. Parteitag in seinen Zeitungen.

Die erfolgreiche Entwicklung des Sozialismus und die Perspektivlosigkeit des Imperialismus verschärfen die Krise des Antikommunismus. Die Krise des Denkens bei bürgerlichen Ideologen und Politologen wird tiefer. Unfähig zu einem Argument, ist die antisozialistische Propaganda allein zum Mittel der Verdrehung fähig. Lüge und Verfälschung der Wirklichkeit sind ihre „Spitzenerzeugnisse“.

serer marxistisch-leninistischen Weltanschauung. Sie begründet wissenschaftlich die Lebens- und Zukunftsinteressen der Menschen sowie den Weg ihrer Verwirklichung und Sicherung.

Auch stehen unser Tun, unser Handeln und unser Kampf im völligen Einklang mit den Entwicklungsgesetzen unserer Epoche. Sie ist durch den Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus charakterisiert. Unsere sozialistische DDR leistet auch im neuen Abschnitt ihrer Entwicklung ihren Beitrag zur Erneuerung der Welt im Zeichen des Friedens, der Demokratie und des gesellschaftlichen Fortschritts.

Aus den Niederungen gesellschaftlicher Stagnation und Misere, aus der Defensive heraus reagiert der Imperialismus mit seinen Massenmedien. Haßerfüllt ist seine Reaktion. Auch hiermit bestätigt er noch einmal, daß er sich nicht gewandelt hat, daß er Imperialismus geblieben ist.

Die sozialistische Gesellschaftsordnung gewährleistet Frieden für die Völker. Der XXV. Parteitag der KPdSU hat mit acht neuen, grundlegenden Vorschlägen das vom XXIV. Parteitag formulierte und von den Bruderparteien unterstützte Friedensprogramm organisch weiterentwickelt. Imperialistische Scharfmacherorgane konstruieren dagegen eine „kommunistische Gefahr“ und tragen zum Anheizen des imperialistischen Wettrüstens, der materiellen Vorbereitung eines Krieges, bei.

Sozialismus bedeutet dynamischen wirtschaftlichen Aufschwung. Knapp ein Zehntel der Weltbevölkerung, die in den Ländern des RGW lebt und arbeitet, bringt heute bereits mehr als ein Drittel des